

Riga, 1753

**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater), Maria Magdalena Hamann (Mutter)**

- s. 32, 32 er sie neugierig darnach gemacht, v für deßen Mittheilung die Frau B. befugt  
gewesen wäre mit Mauschellen zu bedanken. Sie können sich von dem  
Hofmeister, den Sie haben, einen Begrif machen, unter deßen Aufsicht ein solches  
35 Stück verfertigt worden. Dem Maler, der auch meinen jungen Herrn jetzt im  
s. 33 Zeichnen unterrichtet, habe ich es gleichfalls vorgehalten, v. ihn höflich  
gebeten für meinen jungen Herrn Stücke von besseren Geschmack auszusuchen;  
er zuckte die Schultern dazu, als wenn das erste nicht an ihn läge. Ich bin  
versichert, daß diese Sache von der Frau Baronin sehr übel aufgenommen  
5 werden würde, v. denen Herrn von Beyer gewiß das Haus höflich verboten  
werden möchte, wenn ich den Brief an Sie hätte gelangen lassen; ihr Hofmeister  
möchte selbst nicht mit Ehren bestehen. Ich habe ihn gestern bey HErrn Belger  
näher kennen gelernt v gefunden, daß er seine Untergebenen nach seinem  
Geschmak bildet. Ohne vielleicht viel von der Sittenlehre zu wissen v. einen  
10 klugen Satz gehörig schreiben zu können, sind sie schon in der Baukunst, in  
Sonnen Uhrmachen pp. erschrecklich bewandert v. voller Eigendünkel. Das  
war ein kluges Volk, das seine Slaven in Gegenwart der Kinder voll v. toll  
saufen lies und sie ihnen dies Laster zu vereckeln; v. dasjenige Wesen ist  
weise, das so viel menschl. Ungeheuer auf der Welt geboren werden v. leben  
15 läst, damit diejenigen, die ihre Vernunft v. Gewißen liebhaben, die Bosheiten  
v. Thorheiten, die sie an andern anspeyen, an sich selbst nicht ertragen lernen.
- Ich habe bey dieser moralischen Betrachtung aufgehört, v. weil es 7 Uhr v.  
mein Herr Baron in Gesellschaft war, bin ich ein wenig bey Herrn Belger  
gegangen. Die Herren von Bayer v die Printzen von Dolgorucki haben ihn mehr  
20 als 6 mal überschickt hinzukommen, v er hat mir von beiderseits kleine Briefe  
~~geschrieben~~ gewiesen, mit denen sie ihn eingeladen haben, v ihm drohen  
böse zu werden. Seine Hartnäckigkeit nicht hinzugehen hat diejenigen  
befremdet, die von der genauen Freundschaft wissen, in der er sonst mit ihnen gelebt  
hat. Wir haben unsere Abendandacht gehalten und er ist schlafen gegangen.
- 25 Ich weiß jetzt nichts mehr, was ich Ihnen zu berichten hätte, v. was ich  
noch weis, muß ich zu den nächsten Briefen lassen, die ich über die Post zu  
schreiben gedenke. Mein lieber Baron besucht wohl ziemlich fleißig  
Gesellschaften; ich sehe es aber nicht ungern, weil ihn solche so nöthig als die Schule  
sind, v. weil seinen v. meinen Arbeiten eben nicht einen merklichen Eintrag  
30 thun. Es geschieht in der Gesellschaft seiner gnädigen Mama, v. er besitzt noch  
viel Blödigkeit v. steifes Wesen, das nach einer LandErziehung aussieht.
- Grüßen Sie doch, liebste Eltern, alle gute Freunde, insbesondere das  
Rentzensche, Zöpfelsche pp Haus, den Herrn Karstens Frau Lieut. v. Jgfr.  
Degnerinn pp. von mir. Ich empfehle Sie dem lieben Gott v mich Ihrer Liebe v

Zärtlichkeit. Leben Sie so gesund, vergnügt v zufrieden als ich, v. erkennen Sie mich jederzeit für Dero gehorsamsten Sohn.

Johann George Hamann.

### Provenienz

Unvollständig überliefert. Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (10).

### Bisherige Drucke

ZH I 32f., Nr. 12.

### Textkritische Anmerkungen

33/13 saufen lies und] Korrekturvorschlag ZH 1. Aufl. (1955): *lies* um *statt* und  
Korrekturvorschlag ZH 2. Aufl. (1988): saufen lies um *conj*.

### Kommentar

- |                                                                                                 |                                                                                                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 32/32 Barbara Helene v. Budberg                                                                 | Hamann, <i>Beylage zu Dangeuil</i> wird darauf angespielt (NIV S. 228/9, ED S. 364).              |
| 32/35 Woldemar Dietrich v. Budberg                                                              |                                                                                                   |
| 33/5 Ein Adelsgeschlecht von Bayer gehörte wie die Budbergs zur livländischen Ritterschaft.     | 33/19 Ein Adelsgeschlecht von Dolgorukow gehörte wie die Budbergs zur livländischen Ritterschaft. |
| 33/5 HKB 17 (I 47/30), HKB 18 (I 49/18)                                                         |                                                                                                   |
| 33/7 Philipp Belger                                                                             | 33/33 Johann Laurenz Rentzen                                                                      |
| 33/12 kluges Volk] Spartaner im Umgang mit den Heloten; s. Plut. <i>mor.</i> , 28,7–11; auch in | 33/33 Zöpffel                                                                                     |
|                                                                                                 | 33/33 Johann Nikolaus Karstens                                                                    |
|                                                                                                 | 33/34 NN. Degner                                                                                  |

### Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).